

Überleben nur dank Granja El Ceibo

Gründer Hans-Gerd Wiesner berichtet von der Situation behinderter Menschen in Argentinien, die auch aus Wehr unterstützt werden

Von Michael Gottstein

WEHR. Drei Stunden lang bekamen die Besucher Etliches geboten als Gegenleistung für die erhofften Spenden: Musik, Dichtung, Informationen und einen Eintopf aus der Hand eines Spitzenkochs. Weil der Gründer der „Granja El Ceibo“, Hans-Gerd Wiesner, zusammen mit seiner argentinischen Ehefrau Sonia Falkenberg eine Woche lang in seiner Heimatstadt Wehr weilte, lud der Freundeskreis der Granja am Donnerstag zu einem Begegnungsabend ein. Und viele Gäste folgten dem Ruf in die Stadthalle.

Dort lagen Infobroschüren aus, in der Pause gaben die Helfer und der Gründer Auskünfte über das Projekt, und der gelernte Koch Hans-Gerd Wiesner verwöhnte seine Gäste mit dem argentinischen Eintopf „Locro“. Besonders erhellend war das Interview, das der Freundeskreis-Vorsitzende Erhard Zeh mit ihm führte. Zeh war nämlich Wiesners Lehrer an der Talschule und hatte sogar dessen altes Notenbuch gefunden. Der junge Hans-Gerd hatte gute Noten, machte eine Lehre als Koch und schloss als einer der Besten in Baden-Württemberg ab. Er arbeitete in Fünfsternehotels und war finanziell gut situiert, „aber mir hat der



Die Helferin Elisabeth Hofmann, Hans-Gerd Wiesner, der Freundeskreisvorsitzende Erhard Zeh und Sonia Falkenberg (von links) bei der Essensausgabe

FOTOS: MICHAEL GOTTSSTEIN

Sinn im Leben gefehlt“, so Wiesner. Auf einer Weltreise lernte er in der argentinischen Stadt Rafaela einen Mann namens Diego kennen, der auf einer Zeltplane schlief. Entschlossen, etwas gegen die Armut und die Ausgrenzung behinderter Menschen zu tun, kaufte Wiesner einen halb verfallenen Bauernhof und gründete ein Heim für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

„Die Granja ist wie eine große Familie“, so Wiesner. Für einige

der Bewohner kommt der Staat auf, aber das Geld wird oft mit erheblicher Verzögerung überwiesen. Die Granja gibt Kochkurse, veranstaltet Galadiner und erwirtschaftet dadurch einen großen Teil ihrer Ausgaben. Es gibt eine Schreinerei, außerdem pflegen die Bewohner öffentliche Parkanlagen, und seit einiger Zeit betreibt die Granja ein Restaurant

und Café in der Innenstadt – aber all das reicht nicht. „Etwa ein Fünftel unserer Ausgaben kommt vom Freundeskreis und den Sternsängern“, so Wiesner: „Ohne diese Unterstützung könnten wir nicht existieren“, so sein Dank, der gleichzeitig ein Appell war.

Die literarischen und musikalischen Beiträge des Dichters Manfred Markus Jung, des Liedermachers Uli Führe und der Stadtmusik Wehr waren weit mehr als ein Rahmenprogramm, sondern hätten schon einen eigenen Abend gefüllt – und alle Kulturschaffenden verzichteten auf Honorare. „Obwohl die Zahl der Corona-Fälle ansteigt, haben wir es uns nicht nehmen lassen, an diesem Abend aufzutreten“, sagte der Vorsitzende Harald Vesenmeier. Unter Leitung der Dirigentin Céline Pellmont spielte die Kapelle ein vielfältiges, anspruchsvolles und zugleich unterhaltenes Programm, das vom Big-Band-Stil über Märsche und Polkas bis zu Poptiteln reichte.

Markus Manfred Jung hatte mehrere Wochen auf der Granja gelebt und mitgearbeitet. Als Erinnerung an diese Zeit verfasste er Gedichte, die der argentinischen Hitze, der Siesta, vor allem aber der Harmonie auf der Granja Denkmäler setzten. Uli Führe brachte Lieder zu Gedichten von Manfred Marquardt mit und stellte mehrere Vertonungen eigener Gedichte vor. Mit dem Lied „Gute Nacht, Freunde“, setzten Uli Führe und Erhard Zeh den Schlusspunkt unter einen schönen Abend für Kopf und Herz, der sicher die Portemonnaies geöffnet hatte.

Die Granja El Ceibo nahe der argentinischen Stadt Rafaela wurde 1989 von dem gebürtigen Wehrer Hans-Gerd Wiesner gegründet. Derzeit leben 16 Jugendliche mit Behinderungen auf der Granja, weitere acht werden tagsüber betreut. 20 Prozent des Budgets werden über die Spenden des Freundeskreises und der Sternsinger finanziert. Spendenkonto: Granja El Ceibo, IBAN DE 11 6845 2290 0029 0714 61 (Sparkasse) oder DE 61 6849 0000 0010 3759 08 (Volksbank). Internet: www.granja.de.



Die Stadtmusik unter Leitung von Céline Pellmont eröffnete den Begegnungsabend.